



Moving Windmills: The William Kamkwamba story Das Windrad: Die Geschichte von William Kamkwamba

Ende 2006 hat eine malawische Zeitung zum ersten Mal über einen bemerkenswerten jungen Mann aus einem weit abgelegenen Dorf nördlich der Hauptstadt berichtet. Sein Name ist William Kamkwamba. Auf Grund von Geldmangel dazu gezwungen, die Schule frühzeitig abzubrechen, entdeckte William in einem Sachbuch das Bild eines Windrads und beschloss, sein eigenes Windrad zu bauen, um das Haus seiner Familie mit Energie zu versorgen. Er benutzte gefundenen Schrott und anderes Material wie z.B. ein kaputtes Fahrrad, einen Traktorkühlerlüfter, geschmolzene Plastikröhren, Bambus und gebrauchten Weidezaun um eine Serie von Windrädern zu bauen, die sein Leben und das seiner Familie für immer verändern würden. Ein Besuch in Amerika bekräftigte ihn in seinen Träumen, seine Schulausbildung zu beenden und seinem Land Kraft zu bringen.



William Kamkwamba auf seinem Windrad. Foto: www.flickr.com

Deutsche Texte und Untertitel zum Film (7 Min.)

Ende 2006 hat eine malawische Zeitung zum ersten Mal über einen bemerkenswerten jungen Mann aus einem weit abgelegenen Dorf nördlich der Hauptstadt berichtet. Dies ist seine Geschichte.

William Kamkwamba: „Mein Name ist William Kamkwamba und ich komme aus Malawi. In der malawischen Wirtschaft sind die meisten Leute von der Landwirtschaft abhängig; wir sind von der Tabakproduktion abhängig.“

[Bild von Mastala, Malawi]

Ich bin nun 20 Jahre alt. In meinem Dorf leben 60 Familien – und meine Familie hat rund 20 Mitglieder. Ich musste die Schule abbrechen, weil meine Eltern kein Geld hatten, um die Schulgebühren zu bezahlen. Die Gebühren betragen etwa 80 Dollar. Wir haben genug Wind in Malawi, und so begann ich nachzudenken: „Was kann ich tun um den Wind zu nutzen, so dass wir davon etwas haben?“ Deswegen entschied ich mich dazu, Bücher über Windräder zu lesen. Das erste Mal, als ich



Moving Windmills

ein Windrad in einem Buch sah, bot es mir nur Bilder von den Windrädern, doch sie sagten überhaupt nichts darüber aus, was man tun kann, um das Windrad so zu bauen, dass man Strom erzeugen oder Wasser fördern kann.“

Interviewpartner: „Das hast du selbst herausgefunden?“

William: „Ja, das habe ich selbst herausgefunden.“

[Bild von Williams erster Windmühle]

Wenn dieses Windrad so in dem Buch (abgebildet) ist, wenn ich es versuche, gelingt es mir vielleicht ein Windrad zu bauen, sodass ich zu Hause Strom habe. Zu der Zeit, als ich beschloss das Windrad zu bauen, war ich 14 Jahre alt. Ich habe rund zwei Monate gebraucht, um das erste Windrad zu bauen.

[Bild von Williams zweitem Windrad]

Sie konnten nicht glauben, dass ich etwas bauen kann, das Strom erzeugt. Was die Leute begreifen ließ, dass diese Sache sinnvoll ist, war, als sie bemerkten, dass es ein Radio betreiben konnte.“

Interviewpartner: „War es Musik, die im Radio lief?“

William: „Es war lokaler malawischer Reggae. Die meisten Leute verstanden nicht, was ich tue. Sie dachten alle, dass ich meinen Verstand verliere und dass ich möglicherweise verrückt bin. In dieser Zeit habe ich nicht viel Unterstützung erfahren, doch nachdem ich ein kleines Windrad gebaut habe, fingen die Leute an zu verstehen: „Oh, vielleicht ist das eine nützliche Sache. Vielleicht sollten wir ihm helfen.“

[Demonstration eines selbst gemachten Lichtschalters.]

Ich bin zur Bücherei gegangen um die Bücher zurückzugeben und der Bibliothekar fragte mich: „Oh, du hast mithilfe des Wissens aus diesen Büchern ein Windrad gebaut?“ und ich sagte „Ja.“ – „Oh, ok. Ich werde zu dir nach Hause kommen um es mir selbst anzusehen.“ Und die Typen kamen zusammen mit einigen Journalisten und schrieben einen Artikel über das Windrad.“

Als Resultat seiner Bemühungen wurde William im Dezember 2007 zum ersten Mal zu einem Besuch in die Vereinigten Staaten eingeladen.

[Bild der Vereinigten Staaten von Amerika, New York]

[Bild Windpark Palm Springs, Kalifornien]



Interviewpartner: „Ihr habt nicht solche Maschinenteile?“

William: „Ich habe einen Traktorlüfter genommen.“

Interviewpartner: „Wenn du diese gigantischen Windräder siehst, was sind deine ersten Eindrücke?“

Radioreporter: „Diese Geschichte sollte verbreitet („von den Dächern gerufen“) werden!“

William: „Mein Traum ist es, meine Schullaufbahn zu beenden und zukünftig mein eigenes Windradunternehmen zu gründen. Die meisten Leute wünschen sich Technologie, doch sie können die Internettechnologie nicht ohne Elektrizität benutzen. Genau das plane ich zu tun: Zuverlässigen Strom zugänglich zu machen. Ja, das plane ich zu tun.“

In den letzten neun Monaten hat William ein zweites Windrad, Solarplatten, eine helle, umfassende Beleuchtung und einen tiefen Wasserbrunnen auf dem Gelände seiner Familie installiert. Zum ersten Mal kann seine Familie nachts arbeiten, lernen, lesen und tagsüber die Feldpflanzen bewässern. Im September 2008 wird William zum ersten Mal die Einführungsklasse der African Leadership Academy in Johannesburg besuchen, der ersten panafrikanischen privaten Vorbereitungsschule für das College.

www.williamkamkwamba.de